Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 25 (1917)

Heft: 23

Vereinsnachrichten: Bundesfeierkarte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

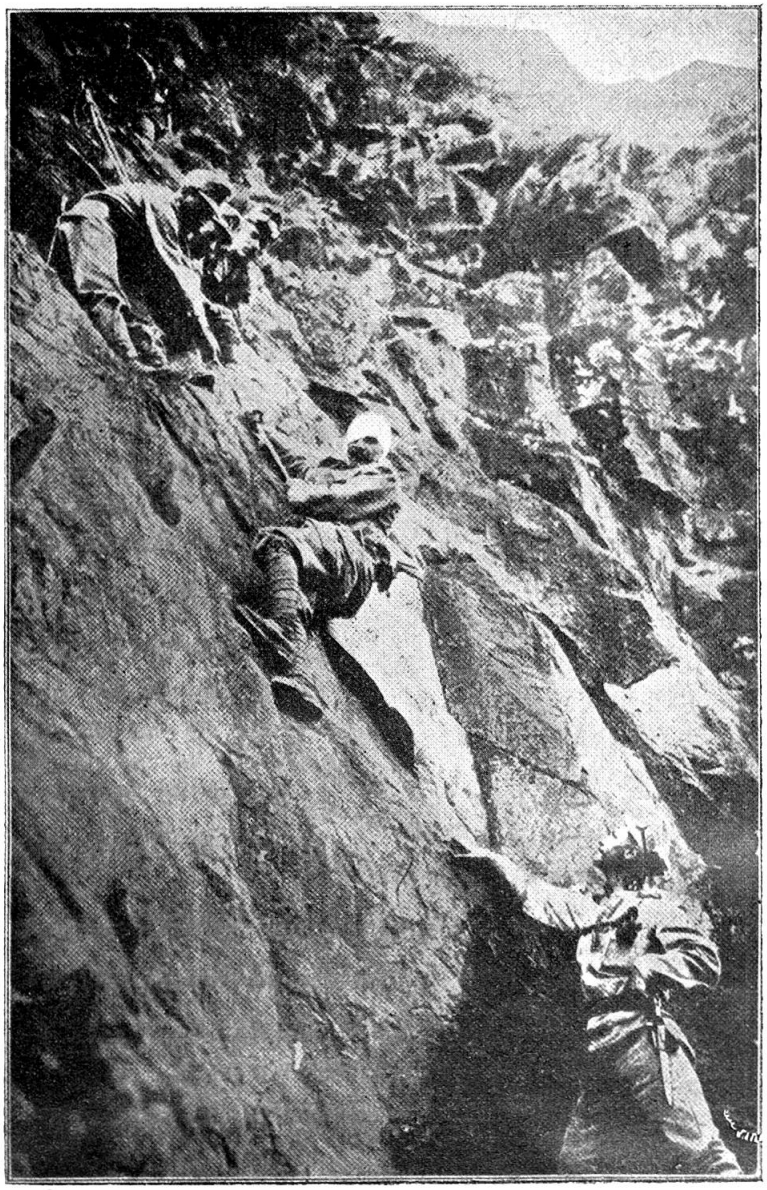
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwundetentransport im Hochgebirge.

Aus dem monatlich erscheinenden, prächtigen Rotkreuzheft der Vereinigten Staaten Amerikas entnehmen wir beifolgendes Bild, eine photographische Aufnahme eines Verwundetentransportes in den Felsen an der italienisch-österreichischen Front. Der Verwundete wird unter größter Lebensgefahr durch seine Kameraden an der Felswand abgeseilt.



Bundesfeierkarte.

Unterm 10. November teilt uns das Bundesfeierkomitee mit, daß der Ertrag der diesjährigen Bundesfeierkarte die Summe von Fr. 133,750.41 ergeben hat; verkauft wurden 52,550 Karten. Nach Abzug der Herstellungskosten und der weitern Spesen, sowie nach ordnungsgemäßer Einlage in den Reservefonds sind dem Schweiz. Roten Kreuz 100,000 Fran-

ken überwiesen worden, wovon für die Wertzeichen noch Fr. 9459 abgehen, so daß nun die schöne Summe von **Fr. 90,541** übrig bleibt.

Wir möchten auch an dieser Stelle dem Bundesfeierkomitee für sein Entgegenkommen unsern besten Dank aussprechen, aber auch allen Samariter- und andern Vereinen, die durch ihre wackere Mitarbeit am Zustandekommen des schönen Resultates beigetragen haben.

Das Zentralsekretariat des Schweiz. Roten Kreuzes.

Aus dem Vereinsleben.

Bern. Der Zentralausschuß der Samaritervereine der Stadt Bern hat in seiner letzten Sitzung Zuwachs erhalten. Die nach dem jüngst abgeschlossenen Samariterkurs neu konstituierte Sektion Enge-Felsenau (Bern) hat ihren Anschluß gewünscht. Mit Freuden ist ihrem Begehren entsprochen worden. Ein crescat floreat dem aufstrebenden Gliede unserer Samaritergemeinde.

Erfreulich ist auch der Beschluß des Zentralausschusses, daß inskünftig die Publikation der Kurse für alle Vereine einheitlich und gemeinschaftlich durch den Zentralausschuß erfolgen solle.

Am Montag, den 10. Dezember, wird Herr Professor Dr. Asher, Dekan der medizinischen Fakultät Berns, vor den Berner Samaritern einen Vortrag halten über „Die Bedeutung der Schilddrüse, der Nebenniere und ähnlicher Organe für unsere Gesundheit." Er findet statt im Großratssaal, mit Beginn um punkt 8 Uhr. Reserviere man allerwärts den Abend für diesen Zweck. -ch.-

— Prolog zum Wohltätigkeitsfest zugunsten der freiwilligen Heimpflege.

Durch unsre Lande geht der Wohltat Schreiten.
Es bauscht der Sturmwind ihres Mantels Weiten,
Der flammend rot von ihren Schultern weht,
Darauf das weiße Kreuzeszeichen steht.
Und unter diesem flatternden Talar
Schmiegt sich ein Kleid wie Firnschnee, rein und klar,
Und weithin schimmert aus des Kleides Falten
Dasselbe Zeichen, das die Sturmgewalten
Des Weltengrimmes felsenhart gekräftet
Und leuchtend rot auf weißen Grund geheftet.

Um unsre Marken loht des Krieges Brand.
Hoch stehn die Berge wohl um teures Land
Und bieten ihre Zacken, ihre Firnen
Wie treuer Hüter trutzbereite Stirnen.
Doch hat die Not den steilen Weg gefunden
Zu unserm Volk. Wenn auch nicht tausend Wunden
An müden Helden blutend, zuckend klaffen
Und starke Arme rings im Tod erschlaffen,
Es drängt ein Sorgen doch mit ernstem Mahnen
Des Volkes Schaffen aus den breiten Bahnen.
Schmal wird der Weg des Alltags, wirr der Sinn.
Dem einen beut der Weltensturm Gewinn,
Doch ist's ein Lohn, für den die andern darben.
Wohl sehn wir dankerfüllt die goldnen Garben,
Die noch ein täglich Brot dem Land verheißen.
Doch wird die Sorge hart das Eisen schweißen,
Das sich um tausend brave Hände legt
Und Tausende von Herzen stumm bewegt.

Still segnend geht die Wohltat durch die Gauen.
Es regen Männer sich und tapfre Frauen
Im edlen Wettstreit um das Los der Armen.
Die Nächstenliebe streut ihr Allerbarmen
Auf Schmerzenspfade, in der Kranken Stuben.
Die bleichen Mägdlein holt sie und die schmalen Buben,
Hilft stützend über all die Sorgendämme,
Verpflanzt die jungen, sonnedurst'gen Stämme
In bessres Erdreich, in der Sonne Glänzen
Von Himmelsblau durchwirkt, wo unter Kränzen
Der Baumeskronen und der grünen Matten
Ein helles Lachen dringt aus dunkeln Schatten.
Dem kranken Wehrmann gibt sie neue Kräfte,
Heilbringend klärt sie seines Blutes Säfte,
Daß wiederum für ernste, bange Tage
Dem Vaterland gesundes Herzblut schlage.
Verhärmten Witwen gilt's und kleinen Waisen.
Die Wohltat hört den Klageruf, den leisen,
Und liebend, all die Bittenden zu suchen,
Umfängt sie jene, die dem Schicksal fluchen,
Bis sich im Dank die Herzen wieder regen
Und jeder Fluch erstirbt in heißem Segen.
Ihr Streiter all, die nach den blut'gen Schlachten
In Feindesland erstarrten Sinnes schmachten,
Zermürbten Leibes sich nach Frieden sehnen,
Wenn Tage sich zu Ewigkeiten dehnen,
Euch bot die Wohltat unsrer Heimat Gauen.
Ihr durftet unsre schönsten Täler schauen,
Von frischer Lüfte Heilkraft stark umfangen,